

AUGUST 2022

Soforthilfe Report



Im Dauereinsatz

Wie wir mit vereinten Kräften
in der Ukraine-Krise helfen.

Liebe Leserinnen
und Leser,



die Situation in der Ukraine ist eine der größten humanitären Krisen seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Das Leid der Menschen ist unermesslich. Und es weitet sich immer weiter aus. Die Folgen werden wir sicherlich noch Jahre spüren.

In der Ukraine selbst sind mittlerweile mehr als 18 Millionen Menschen betroffen. Dazu kommen Millionen Geflüchtete, die ihre Heimat verlassen haben und in anderen Ländern Schutz suchen.

All diese Menschen sind dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Um ihnen bestmöglich zur Seite zu stehen, hat das DRK umfangreiche Hilfsmaßnahmen ergriffen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Schwestergesellschaften in der Ukraine und den angrenzenden Nachbarländern zusammen.

Auch in Deutschland helfen unsere Ortsvereine sowie Kreis- und Landesverbände Schutzsuchenden auf vielfältige Art und Weise.

Der aktuelle Soforthilfe Report zeigt einen kleinen Ausschnitt, wie wir gemeinsam Menschen in Not beistehen. Ich bin froh, dass mitfühlende Menschen wie Sie mit ihren Spenden einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Dafür bedanke ich mich herzlich bei Ihnen.

Ihre

Gerda Hasselfeldt
Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

Ukraine

Mit vereinten Kräften

Um das millionenfache Leid der ukrainischen Bevölkerung zu lindern, arbeitet die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung über Grenzen hinweg eng zusammen.

Kamil Raczynski steht vor einem Lagerhaus im polnischen Lublin nahe der ukrainischen Grenze. „Vor dem Krieg in der Ukraine war das eine ganz normale, regionale Rotkreuz-Niederlassung. Wir haben hier einfach unsere tägliche Arbeit gemacht“, berichtet der Koordinator für internationale Angelegenheiten vom Polnischen Roten Kreuz (PRK). „Doch seit dem Beginn des Konflikts mussten wir unsere Aktivitäten sehr schnell ausweiten.“

Das Deutsche Rote Kreuz hat seine Schwestergesellschaft dabei nach besten Kräften unterstützt: Nur wenige Tage nach Ausbruch der Kampfhandlungen erreichte der erste DRK-Hilfskonvoi Lublin.

Fünf LKW lieferten insgesamt 88 Tonnen Hilfsgüter.

Der Konvoi war der Beginn einer dauerhaften Versorgungslinie vom Logistikdreieck in Lublin nach Lwiw, die wir zusammen mit dem Ukrainischen Roten Kreuz (URK) und dem PRK aufgebaut haben. Wenig später erreichte bereits ein weiterer Konvoi die Ukraine, bestehend aus elf Lastwagen mit 200 Tonnen Hilfsgütern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und des DRK.

STÄNDIGER AUSTAUSCH

Bevor die Nothilfe-Fachkräfte Lieferungen auf den Weg bringen, sprechen sie die Lieferung mit ihren Kolleginnen und Kollegen



Vom DRK-Logistikzentrum in Berlin startete am 1. März ein erster LKW-Konvoi mit Hilfsgütern.



Freiwillige des Polnischen Roten Kreuzes heißen Geflüchtete aus der Ukraine mit einem Heißgetränk willkommen.

vom URK ab. So stellen sie sicher, dass die LKW nur mit Gütern beladen werden, die die Menschen in der Ukraine wirklich benötigen.

„Das sind Feldbetten, das sind Isomatten, das sind Hygienepakete. Aber es sind auch Artikel wie Taschenlampen oder Powerbanks dabei, mit denen die Menschen ihre Telefone aufladen können“, erklärt Christof Johnen, Leiter der Internationalen Zusammenarbeit beim DRK.

„Wir sind ständig im Austausch mit dem URK und sammeln alle wichtigen Informationen“, ergänzt Volodymyr Senko vom PRK. „Dabei geht es auch um die aktuelle Lage vor Ort. Wo können wir hin, wo können wir nicht hin? Welcher Weg ist der beste?“

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE

DRK-Delegierte Oana Bara fügt hinzu: „Zusätzlich zu den Hilfsgütern, die wir in die Ukraine schicken, unterstützen wir auch Geflüchtete direkt in Polen und den anderen Nachbarländern.“

Eine von ihnen ist Oksana. Die junge Mutter floh mit ihren Kindern aus Charkiw, als die Situation für ihre Familie zu gefährlich wurde. „Ich zitterte vor Angst. Dabei hatte ich nicht um mich selbst Angst, sondern um meine Kinder“, beschreibt sie ihre Verzweiflung.

„Ich war am Internationalen Frauentag Anfang März am polnisch-ukrainischen Grenzübergang“, berichtet Oana Bara. „Die ganzen unglaublich starken Frauen, die ihre Kinder in Sicherheit tragen, haben mich sehr berührt. Es war gleichzeitig sehr schön und schwierig, diese ‚Löwinnen‘ zu sehen, die ihre Liebsten nach einem langen und kräftezehrenden Weg in Sicherheit bringen. Teilweise haben sie über 40 Stunden an der Grenze gewartet.“

FREIWILLIGE IM KRISENGEBIET

Auch die Mitarbeitenden des URK geben alles, um den betroffenen Menschen beizustehen: „Sie sind übermüdet. Sie kommen nicht zum Schlaf. Sie sorgen sich um ihre Kolleginnen und Kollegen in den besonders betroffenen Städten. Trotzdem ist die Hilfsbereitschaft sehr groß. Alle wollen helfen. Es gibt mehrere Tausend neue Freiwillige beim URK“, berichtet Christof Johnen.

„Wir haben ganz großartige Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine“, pflichtet Volodymyr Senko ihm bei. „Manchmal rufe ich bei ihnen an und sie sagen mir dann, dass es gerade nicht möglich ist zu telefonieren, weil es zu gefährlich sei. Dann sage ich nur: ‚Kein Problem. Gebt

auf Euch acht. Ruft mich bitte zurück, wenn alles wieder sicher ist.‘ Und sie rufen mich immer zurück. Sie sind sehr mutig und machen tolle Arbeit. Und wir sind froh, dass wir sie unterstützen können.“

Wir sind für jede Spende sehr dankbar, die uns hilft, Menschen auf der Flucht Hilfe zu leisten.

Wenn Sie das gesamte Interview mit Oana Bara sehen möchten, können Sie es sich unter <https://youtu.be/YKfP6SmKrZE> im Internet anschauen oder diesen QR-Code mit Ihrem mobilen Endgerät scannen.



36 Euro

Mit 36 Euro erhalten zehnte Menschen auf der Flucht Wasch- und Hygieneartikel.



Würdevoll helfen

Damit sich innerhalb der Ukraine evakuierte Familien selbst nach ihrem persönlichen Bedarf versorgen können, verteilt das Ukrainische Rote Kreuz Einkaufsgutscheine.

Als Millionen Menschen vor den Kampfhandlungen in der Ukraine fliehen mussten, hatte die schnelle und direkte Lieferung von Hilfsgütern höchste Priorität. So bald wie möglich baute das DRK zusammen mit seiner Schwestergesellschaft zusätzlich ein Programm auf, um Einkaufsgutscheine zu verteilen. Diese werden nun vorrangig an Familien mit Kleinkindern, Alleinstehende mit Kindern, Schwangere und stillende Mütter, Menschen mit Behinderungen sowie Seniorinnen und Senioren ausgegeben. „Das ist eine würdevolle Hilfe. Die Unterstützten können sich das kaufen, was sie wirklich benötigen“, erklärt DRK-Delegierte Oana Bara.

„Ein weiterer Vorteil ist, dass bei Gutscheinen im Gegensatz zu Hilfsgütern der Aufwand für Lagerung und Transport wegfällt“, führt Anja Böhnke aus, DRK-Länderreferentin für die Ukraine. Die Gutscheine verteilt das Ukrainische Rote Kreuz nun in sechs Verwaltungsbezirken an über 20.000 Menschen. „Jede Person erhält fünf Gutscheine, die sie in einer Supermarktkette ganz nach ihrem Bedarf einlösen kann. Sie haben einen Gesamtwert von 2.200 ukrainischen Hrywnja. Das entspricht zurzeit etwa 70 Euro“, berichtet Anja Böhnke.

Mit einer Spende können Sie uns helfen, besonders bedürftigen Menschen in der Ukraine mit Hilfsmaßnahmen wie Gutscheinen beizustehen.

56 Euro

Mit 56 Euro können wir ein Feldbett und einen Schlafsack bereitstellen.

70 Euro

70 Euro helfen, Gutscheine innerhalb der Ukraine an Geflüchtete zu verteilen.

Service

KINDERN DEN KRIEG ERKLÄREN

Der Ukraine-Konflikt bereitet vielen Kindern und Jugendlichen Angst. Darum hat das Bayerische Rote Kreuz gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten Christoph Treubel Informationen zusammengetragen, wie Eltern den Ängsten ihrer Kinder begegnen können:

www.brk.de/aktuell/ukraine/umgang-mit-kindern.html

ANGEBOTE FÜR RATSUCHENDE

Das DRK hat federführend die App „mbeon“ entwickelt, die geflüchtete und zugewanderte Menschen dabei unterstützt, in Deutschland anzukommen. Die kostenlose App ist vom Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert und bietet Ratsuchenden hilfreiche Hinweise zu Arbeit, Wohnen, Sprachkursen und Gesundheit.

www.mbeon.de

NEUE BUNDESKONTAKTSTELLE

Seit Anfang Mai leitet das DRK die von den Bundesministerien für Arbeit und Soziales sowie für Gesundheit geschaffene Bundeskontaktstelle für aus der Ukraine geflüchtete Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige. Zusammen mit den Bundesländern und Flüchtlingsinitiativen ermittelt die Bundeskontaktstelle den Hilfsbedarf und trägt dazu bei, schnell passende Angebote zu vermitteln.

<https://drk-wohlfahrt.de/bundeskontaktstelle/>

Sofort zur Stelle

Die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg setzt sich im gesamten Bundesland für die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz und die Würde geflüchteter Menschen ein.

FRANKFURT/ODER

Als Anfang März die ersten Geflüchteten aus der Ukraine auf dem Bahnhof in Frankfurt/Oder ankommen, werden sie bereits erwartet. Helferinnen und Helfer des DRK verteilen Essen, Getränke und Hygieneartikel und geben den Ankommenden Orientierung. An einem der Zugfenster steht eine sichtlich erschöpfte Mutter mit einem Kind auf dem Arm. Als eine Rotkreuz-Helferin ihr etwas zu essen reicht, weint die Mutter vor Dankbarkeit.

„Bei Ankunft der Züge waren unsere Ehrenamtlichen sofort zur Stelle. Ohne ihren Einsatz hätten wir es nicht geschafft, die Menschen in den überfüllten Zügen zu versorgen“, berichtet Jule-Sophie Hermann vom DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree.

FLÜCHTLINGSHILFE BRANDENBURG

„Dass wir so gut vorbereitet waren, lag vor allem an der DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg“, erklärt Marie-Christin Lux, die Pressesprecherin des hiesigen DRK-Landesverbandes. „Was als Einsatz in der Nothilfe im September 2015 begann, ist heute ein Netz aus ineinandergreifenden Angeboten für Menschen mit Fluchterfahrung. Unter anderem betreut die Flüchtlingshilfe die Erstaufnahmeeinrichtungen im Land Brandenburg



Kseniia Selezen stammt aus der Stadt Dnipro in der Ukraine. Seit sie in Deutschland ist, kümmert sich die 19-Jährige ehrenamtlich um ihre Landsleute.

sowie Migrationsberatungsstellen in Potsdam und Teltow. Sowohl in den Erstaufnahmeeinrichtungen als auch in den neuen Hilfsprojekten für Geflüchtete aus der Ukraine engagieren sich viele Ehrenamtliche.“

POTSDAM

Die Metropolis-Halle in Potsdam gehört ebenfalls zu den Orten, an denen sich die DRK-Flüchtlingshilfe um die Nöte von Geflüchteten kümmert. Die 3.000 Quadratmeter große Halle ist zu einer Notunterkunft umfunktioniert worden. 300 Menschen finden hier insgesamt Platz.

Im nur wenige Kilometer entfernten Versorgungszelt auf dem Bassinplatz haben die Beherbergten einen zentralen Anlaufpunkt. Hier können sie sich mit ihren privat untergebrachten Landsleuten austauschen, Wäsche waschen oder Lunch-Pakete mitnehmen.

Die 19-jährige Kseniia Selezen ist eine der Freiwilligen, die die Menschen mit wichtigen Informationen versorgen. Sie ist selbst aus der Ukraine geflüchtet.

„Für Schutzsuchende ist es wichtig zu fühlen, dass sie unterstützt werden. Dass sie einen Ort haben, wo sie Fragen stellen können und Antworten bekommen. Doch die meisten Menschen aus der Ukraine sprechen weder Deutsch noch Englisch. Ich spreche Englisch. Also meldete ich mich, um zu übersetzen und zu helfen. Mittlerweile kann ich sogar direkt dabei helfen, die erhofften Angebote zu finden.“

Für ihren eigenen Lebensweg plant die hilfsbereite Kseniia, in Deutschland zu studieren. Dabei will sie möglichst auch künftig im DRK aktiv bleiben: „Ich möchte weiter Menschen in Not unterstützen. Das Lächeln, das wir als Dank dafür bekommen, bewegt mich sehr.“



© Foto: iStock



© Foto: iStock



© Foto: iStock



© Foto: Privat

Franziska von Bernuth vom JRK Nürnberg

KINDER AUF DER FLUCHT

Laut dem UN-Kinderhilfswerk haben fast zwei Drittel der ukrainischen Kinder seit Beginn des Krieges mit ihren Eltern ihr Zuhause verlassen. Viele sind in andere Länder geflohen. Diese tiefgreifenden Erlebnisse gehen nicht folgenlos an den Kindern vorbei; sie werden häufig von Ängsten geplagt. In der Fremde ringen sie um Normalität. Fast alles ist neu für sie. Um in einen Alltag zurückzufinden und wieder Zuversicht zu schöpfen, benötigen sie Unterstützung.

SORGEN VERGESSEN

„Wir wollen Kindern, die aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind, eine Auszeit ermög-

„Wir organisieren eine Auszeit, damit Kinder ihre Sorgen vergessen.“

lichen, in der sie ihre Sorgen vergessen und Spaß haben können“, erklärt Franziska von Bernuth, die beim Jugendrotkreuz (JRK) Nürnberg für die Schularbeit und Ausbildungsprojekte sowie die Organisation des Ferienprogramms zuständig ist. Dazu hat das JRK in den vergangenen Monaten verschiedene Aktionen veranstaltet, vom Ausflug in den Tierpark bis zur Keramikmalerei. „Zu Beginn sind die Kinder meist sehr zurückhaltend. Mit der Zeit tauen sie aber auf und können die Aktivitäten richtig genießen.“

ETWAS ZURÜCKGEBEN

„Unsere Angebote werden häufig von Ehrenamtlichen begleitet“, betont Franziska von Bernuth. Auch das jährliche Sommercamp wäre ohne ihren Einsatz nicht möglich: In wenigen Tagen machen sich wieder Kinder auf den Weg, um zu

zeltten, zu schwimmen, Ausflüge zu machen und einfach eine gute Zeit zu haben.

Zehn Plätze im Sommercamp will das JRK Nürnberg in diesem Jahr für ukrainische Kinder und Jugendliche reservieren. Für ihre Unterkunftskosten, die Verpflegung, den Schwimmbadbesuch oder das Minigolf-Turnier ist das Projekt auf Spenden angewiesen. Sie ermöglichen außerdem, dass die geflüchteten Kinder eine Camping-Ausstattung unter anderem mit Isomatte und Schlafsack erhalten.

100 Euro

Mit 100 Euro helfen Sie zum Beispiel, vier Kinder mit Schlafsack, Isomatte und Decke auszustatten.

IMPRESSUM: Jahrgang 31 | **HERAUSGEBER:** Deutsches Rotes Kreuz, Carstennstraße 58, 12205 Berlin | **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Christian Reuter, Vorstandsvorsitzender | **KONZEPTION UND REDAKTION:** DRK e.V., adfinitas GmbH | **LEKTORAT:** adfinitas GmbH | **REALISIERUNG:** adfinitas GmbH

Der Soforthilfe Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

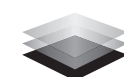
Die dargestellten Projekte stellen Beispiele unserer vielfältigen Rotkreuzarbeit dar, die zum Teil nur aus Spenden realisierbar sind. Das DRK behält sich vor, Spendenbeträge satzungsgemäß auch für andere wichtige Hilfsprojekte zu verwenden. Die Spenden auf diesen Spendenbrief können daher für alle Projekte unserer Rotkreuzarbeit eingesetzt werden. Wir nehmen den Auftrag unserer Mitglieder und Förderer sehr ernst. Sie

können sich darauf verlassen, dass das Deutsche Rote Kreuz Ihre Spende nach bestem Ermessen immer dort einsetzt, wo Menschen dringend auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Verantwortlicher ist das o.g. Deutsche Rote Kreuz. Sie können bei dieser Stelle jederzeit der Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten widersprechen. Ihre Daten werden grds. nicht an Dritte weitergegeben, ausschließlich innerhalb der EU verarbeitet und nur für die Spendenverwaltung sowie Spendenmailings verwendet. Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung und können sich jederzeit an eine Aufsichtsbehörde oder unseren Datenschutzbeauftragten unter der o.g. Anschrift oder E-Mail-Adresse wenden. Eine Pflicht zur Bereitstellung der Daten besteht nicht.

Informationen zu den Grundsätzen der Datenverarbeitung des DRK e.V. erhalten Sie unter: www.DRK.de/grundsaeetze-datenverarbeitung.



Transparenzstandards



Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Deutscher Spendenrat e.V. Die gute Tat im Blick



Ihre Spende kommt an!